



**Presseinformation 18.11.2005**

**IG Metall Region Stuttgart**

Dieter Knauß – Sprecher

Fronackerstraße 60  
71332 Waiblingen

Fon (07151) 9526-0  
Fax (0711) 9526-22

email: [waiblingen@igmetall.de](mailto:waiblingen@igmetall.de)  
[www.bw.igm.de/region/region-stuttgart](http://www.bw.igm.de/region/region-stuttgart)

## **Beschäftigung durch Innovation sichern**

**Strukturbericht 2005: Das industrielle Rückgrat der Region erodiert. Produktionswissen droht alters- und verlagerungsbedingt verloren zu gehen, Qualifizierung wird vernachlässigt. Gefordert ist eine arbeitsorientierte Innovationspolitik und ein industriepolitisches Konzept.**

Dieter Knauß, Sprecher der IG Metall Region Stuttgart, zeigte sich bei der Vorstellung des Strukturberichts 2005 besorgt: „Das industrielle Rückgrat der Region erodiert. Produktionswissen droht alters- und verlagerungsbedingt verloren zu gehen und betriebliche Qualifizierung wird nicht wichtig genug genommen. Ohne eine arbeitsorientierte Innovationspolitik und ein zukunftsfähiges industriepolitisches Konzept verschenkt die Region ihr größtes Potential: hoch motivierte Beschäftigte mit innovativen Ideen“.

## **Region braucht Know-how industrieller Produktion**

„Die Beschäftigung in der industriellen Produktion nimmt seit Jahren ab und die Region Stuttgart hat kein industriepolitisches Konzept dafür“, so die Einschätzung von Dieter Knauß.

Seit der großen Krise Anfang der 1990er Jahre sind in der Region Stuttgart über alle Wirtschaftsbereiche hinweg fast 100.000 Arbeitsplätze verloren gegangen. Im Verarbeitenden Gewerbe sind alleine in den letzten fünf Jahre 14.500 Arbeitsplätze abgebaut worden. Mit jeweils 5.200 Beschäftigten besonders betroffen sind der Maschinenbau und die Elektrotechnik, beides Bereiche, die bis vor zwei Jahren noch zu den

stabilen Beschäftigungsträgern der Region zählten.

Besorgniserregend ist für Dieter Knauß der starke Rückgang der produktionsnahen Tätigkeiten: Allein seit 2000 sind 8% der Produktionstätigkeiten weggefallen. „Können die schwäbischen Tüftler künftig noch innovative Weltmarktführer sein, wenn ihnen praxisnahes Erfahrungswissen durch Produktionsverlagerung verloren geht?“

### **Region braucht Qualifikation**

Es geht jedoch nicht nur durch Verlagerung von Produktionstätigkeiten Know-how verloren. Die betriebliche Personalstruktur zeigt auch aufgrund des demografischen Wandels dringenden Handlungsbedarf auf. Dieter Knauß vertritt hier eine klare Position: „Das Ausscheiden älterer Beschäftigter muss stärker als bisher durch eine strategische Personalpolitik kompensiert werden, will man den Verlust von Erfahrungswissen vermeiden. Junge Beschäftigte brauchen Zeit und Qualifizierung sollen sie einmal in die Fußstapfen ihrer älteren Kolleginnen und Kollegen treten und durch innovative Beiträge am Erfolg der Region mitarbeiten“.

Mit dem Tarifvertrag zur Qualifizierung ist den betrieblichen Akteuren der Rahmen für eine strategische Qualifizierungspolitik gegeben. Dies gilt es künftig stärker zu nutzen weil, so Dieter Knauß, „qualifizierte Beschäftigte sind das Herzstück jeder innovativen und erfolgreichen Wirtschaft“.

### **Region braucht BranchenNetze als Frühwarnsystem**

Seit Jahren leistet die IG Metall ihren Beitrag zur Beschäftigungssicherung u.a. auch in Form von eigenen BranchenNetzen. „Der Austausch der Betriebsräte im Rahmen von BranchenNetzen fungiert als Frühwarnsystem für Branchenentwicklungen. Diese Transparenz ermöglicht es den Betriebsräten, frühzeitig Strategien bspw. für den Maschinenbau oder die Elektrowerkzeuge zur Beschäftigungssicherung zu entwickeln“, so die feste Überzeugung von Dieter Knauß.

Eine verstärkte arbeitsorientierte Fokussierung auf betriebliche Innovationsprozesse scheint aus Sicht der IG Metall dringend notwendig. Damit soll der Beitrag der Beschäftigten zum Innovationsprozess stärker in den Mittelpunkt gerückt und systematischer genutzt werden. Hierzu ist perspektivisch ein stärkerer Austausch zwischen Gewerkschaft und Wissenschaft auch im Rahmen von BranchenNetzen notwendig.

## **Region braucht industriepolitisches Konzept**

Zusammenfassend mahnt der Sprecher der IG Metall Region Stuttgart an: „Es kann nicht angehen, dass die politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen einfach nur zusehen, wie die Säulen der regionalen Industrie ins Wanken kommen und Potenziale der Beschäftigten ungenutzt bleiben“. Deshalb ist es höchste Zeit für die Entwicklung eines industriepolitischen Konzepts, das die Region zukunftsfähig macht. Das bedeutet sowohl Bestandssicherung der traditionellen Säulen Automobil, Maschinenbau und Elektrotechnik, als auch Stärkung neuer Bereiche.

Er setzt dabei auf eine Zusammenarbeit aller regionalen Akteure. „Die gemeinsame Herausgabe des Strukturberichts 2005“, so Dieter Knauß, „hat wieder einmal gezeigt, dass trotz widersprüchlichster Interessenslagen ein gemeinsames Ziel verfolgt werden kann: die Sicherung von Wirtschaft und Beschäftigung für die Region Stuttgart“.

gez. Dieter Knauß

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Waiblingen und  
Sprecher der IG Metall Region Stuttgart

Der Strukturbericht 2005 steht auf der Homepage der IG Metall Region Stuttgart ([www.bw.igm.de/region/region-stuttgart](http://www.bw.igm.de/region/region-stuttgart)) als Download zur Verfügung und kann kostenlos über die IG Metall Region Stuttgart, Christa Lang, Tel. 0711/23705-30 bezogen werden.